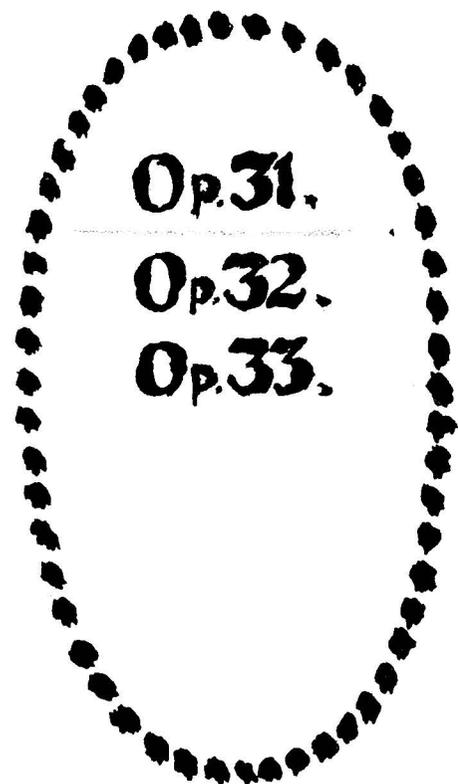


# M. BORKOWIC



## CHARAKTERISTISCHE TÄNZE

POLNISCHE TÄNZE



Mk. 1.80 n<sup>o</sup>.

VERLAG VON ALFRED SCHMID NACHF. (UNICO HENSEL) MÜNCHEN

M. BORKOWIC.

Frau und Herrn EDWARD THAW in Dankbarkeit zugeeignet.

# „MAZURKA“ No 23. Op. 31. (d-moll.)

Allegro gioioso. *dolce*

PIANO. *mf* *rall. e dim.*

*a tempo* *f* *sf* *poco rall.* *p*

*Con anima.* *mf* *f*

*mf* *cresc.* *marc.*

*a tempo* *f poco rall.* *p dolce* *poco a poco cresc.*

Copyright 1916 by Alfred Schmid Nachf. (Unico Hensel) München.  
II. Auflage 1000 Expl.

Stich und Druck Südd. Buch- und  
Musikalien-Druckerei München 29

1953 K 187/27  
1953  
BIBLIOTEKA  
BN  
NWS. 64.685  
NARODOWA

First system of musical notation. Treble clef has a trill marked with a 'V' and an eighth rest. Bass clef has a triplet of eighth notes. Dynamics include *f*. There are slurs and accents over notes.

Second system of musical notation. Treble clef has triplets and slurs. Bass clef has a triplet. Dynamics include *poco allarg. e cresc.*, *ff*, and *f*. The tempo marking *a tempo* is present.

Third system of musical notation. Treble clef has slurs and accents. Bass clef has slurs. Dynamics include *f*. There are slurs and accents over notes.

Fourth system of musical notation. Treble clef has slurs and accents. Bass clef has slurs. Dynamics include *poco rall.*, *r.H.*, and *mf*. The tempo marking *Allegro Tempo I.* is present.

Fifth system of musical notation. Treble clef has slurs and accents. Bass clef has slurs. Dynamics include *dolce*, *rall. e dim.*, *f*, *marc.*, and *sf*. The tempo marking *a tempo* is present.

Sixth system of musical notation. Treble clef has slurs and accents. Bass clef has slurs. Dynamics include *sf*, *poco rall.*, *p*, *sf poco rall.*, *a tempo*, and *sf*. There are first and second endings marked with '1.' and '2.'.

gebeth (Wolf)  
2. 8. 23



# M. Borkowic

# Charakteristische Tänze

---

- |                      |                           |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Lyrische Tänze    | 5. Spanische Tänze        |
| 2. Dramatische Tänze | 6. Ungarische Tänze       |
| 3. Groteske Tänze    | 7. Exotische Tänze        |
| 4. Polnische Tänze   | 8. Tänze der Zärtlichkeit |
9. Tänze der Liebe

## Ausgaben

für Orchester, für Klavier, leichte und Konzertausgabe

---

Die „Mazurka“ (Nr. 23 op. 31) d-moll von M. Borkowic, die ich gestern las, machte mir den Eindruck eines soliden Könnens. Sie ist in der Form klar und in der Erfindung sehr ansprechend, melodisch gut gebaut und harmonisch sicher gesetzt. Ich kann mit ruhigem Gewissen das Stück empfehlen.  
München, 12. November 1915.

Dr. W. Courvoisier, Akad.-Professor.

Die von M. Borkowic komponierte Mazurka (op. 31 Nr. 23) d-moll ist ein klangvolles, gut gebautes Tonstück, das seinem Titel entspricht und einen guten Klaviersatz hat.  
München, 8. November 1915.

Dir. Adolf Wallnöfer.

Ich habe die Mazurka (op. 31 Nr. 23) d-moll von M. Borkowic gesehen und erkläre der Verfasserin — die ja schon früher Derartiges mit Glück veröffentlicht — auf Ihren Wunsch gerne, daß dieses Stückchen zu derjenigen Sorte Musik gehört, wie sie vom großen Publikum mit Vorliebe gespielt wird und daß ich dieses Opus von diesem Standpunkt aus aufrichtig für den Verlag empfehlen kann.

München, den 8. November 1915.

Aug. Schmid-Lindner, Kgl. Professor.

Die Mazurka (op. 31 No. 23) d-moll, von M. Borkowic, welche mir zur Beurteilung vorliegt, ist in der Form wie im Charakter des Tanzes vorzüglich geschrieben. Durch großes Temperament an Wert erhöht, verdient sie daher bestens empfohlen zu werden.

München, 8. Dezember 1915.

Anna Hirzel-Langenhau.

Die Mazurka der M. Borkowic (op. 31 Nr. 23) d-moll ist mir vor Allem durch ihren einfachen, einheitlichen Fluß und Bau sympathisch; nichts Gesuchtes und nichts Geziertes und doch kleine Überraschungen, wie die Ausweidung nach c-dur Seite 3, 2, 1. Man glaubt zu spüren, daß die Komponistin eine Rassen- und Temperaments-Verwandte Chopins ist.

München, 13. Januar 1916.

Geheimrat Prof. Dr. Otto Crusius  
Präsident der Akademie der Wissenschaften.

Die d-moll Mazurka kann ich als dankbares, geschmackvolles Klavierstück wärmstens empfehlen. Es bedeutet eine willkommene Bereicherung unserer vornehmen Klavierliteratur.

Leipzig, 12. März 1916.

Rob. Teichmüller, Akad.-Professor.